



Romantik

Wo Mittelfranken ins bayerische Schwaben übergeht, fließt das Leben wie die Flüsse: kraftvoll, aber ohne Eile. Etwas schneller führt unsere Zweitagestour durch Auen, lichte Wälder und mittelalterliche Reichsstädte

Faktor



Sie haben Lust auf neue Touren, aber nur zwei Tage Zeit? Entdecken Sie mit TOUR die schönsten Strecken in Deutschland und seinen Nachbarländern. Diesmal: Eine Drei-Flüsse-Tour an Altmühl, Tauber und Wörnitz



Kulturland: Entlang der Altmühl finden Radler neben Sehenswertem wie der Brücke bei Ornbau vor allem eines – Ruhe

TEXT: MARTIN ROOS
FOTOS: FRANK HEUER

Während sich am Kitzbüheler Hahnenkamm das letzte Weiß der Skipiste in Matsch verwandelt, protzt rund um den bayerischen Namensvetter schon der Frühling in hellen Farben. Hahnenkamm? Ja, den gibt es auch in Süddeutschland – im Naturpark Altmühltal, unweit der Kleinstadt Treuchtlingen. Schon Ende April, spätestens aber im Mai, leuchten dort der Raps knallgelb und der Flieder zartviolett. Den Augen, noch das Wintergrau gewohnt, tut es bisweilen fast weh, wenn die Farben über den Rand der Radbrille hereinbrechen. Dabei steht die Region nicht gerade für brachiale Reize: Treuchtlingen, Gunzenhausen, Rothenburg ob der Tauber, Dinkelsbühl,

Wassertrüdingen – Namen, die nach Skatclub-Ausflügen klingen, nach Japan-Touristen und Verschlafenheit.

Ruhig ist's wirklich. Und darin liegt vielleicht der größte Reiz dieser Zweitagestour, die Rennradler über einsame kleine Straßen führt und durch so manches schmucke Dorf, das abseits der bekannten Touristenrouten liegt. Das mittelalterliche Städtchen Ornbau mit der Steinbrücke über die Altmühl und der mächtigen Befestigungsanlage steht in kaum einem Reiseführer. Aber natürlich haben auch die bekannten Sehenswürdigkeiten der Region ihren Reiz. Allen voran die altherwürdige fränkische Reichsstadt Rothenburg, die steil über dem Tal der Tauber liegt. Bei einem Besuch lohnt es sich, ein Radschloss dabei zu haben und den Renner unweit des Rathauses vor der Kirche Sankt Jakob festzuketten, um unbesorgt im Inneren vor dem



Heiligblutaltar Tilman Riemenschneiders Schnitzkunst zu bestaunen. Außerhalb der Städte und Dörfer, in den weiten Talgründen von Altmühl und Wörnitz, bestimmt ein steter Wechsel zwischen Feldern, Wiesen und Wäldern das Bild der Landschaft. Altmühl und Wörnitz sowie ein Abschnitt der Tauber bilden sozusagen die Hauptadern, um die sich unsere meist eher flache Rennradroute windet. Die einzige steile Barriere stellt sich den Radlern erst kurz vor Treuchtlingen in den Weg, dem Start- und Zielort der Zweitages tour: Der Anstieg zum Hahnenkamm klettert 200 Höhenmeter hinauf – auf 640 Meter. Bis dahin gerät das Blut in Radlers Adern kaum in Wallung.

Landpartie:
Abseits der viel befahrenen Touristenrouten haben Radler die Straßen und Gasthöfe fast für sich alleine



Zumindest nicht wegen übermäßig harter Steigungen. Eher schon angesichts des Durcheinanders thematischer Radwanderwege, die allerorten gekreuzt werden – umso chaotischer, je näher man dem touristischen Zentrum Rothenburg kommt: Nach Altmühl, Burgen, Limes und Karpfen sind die Radwege benannt oder als „romantisch“ betitelt.

Halten wir es also wie die Störche, die im Frühling immer wieder futtersuchend durch die feuchten Auwiesen stolzieren: Erhaben über dem Radwegewirrwarr stehen und nur das Beste davon herauspicken. So gelingt der perfekte Widerspruch aus zügigem Kilometersammeln auf kleinsten Straßen fast ohne Autoverkehr. Richtig schnell geht es dann erst im Finale zur Sache: Die abschließende Abfahrt nach Treuchtlingen gibt einen Vorgeschmack auf die Bergziele der anbrechenden Saison. Acht Kilometer vor dem Ende der Zweitages tour lüftet sich das Geheimnis, wie der bayerische Hahnenkamm zu seinem Namen kam: Wie der Kopfschmuck eines Gockels überragt der 30 Kilometer lange Mittelgebirgsrücken aus Jurakalk das Tal der Altmühl. Prima, dann kann es ja losgehen mit dem ersten Hahnenkammrennen der Saison

INFO



Treuchtlingen ist gut vertaktet. Alternative Startpunkte: Gunzenhausen oder Rothenburg ob der Tauber

April bis November; bester Monat: Mai

Dinkelsbühl: vom Krieg unzerstörte mittelalterliche Altstadt; **Rothenburg ob**

der Tauber: Touristen-Spot an der Romantischen Straße. Mittelalterliche Kleinstädte **Gunzenhausen, Feucht- wangen** (romanischer Kreuzgang), **Schillingsfürst** (Barockschloss und Greifvogelpark) sowie **Ornbau** (mittelalterliche Steinbrücke). Außerdem: zahlreiche malerische Dörfer und Naturwinkel

Windelsbach: Das „Landhaus Lebert“ serviert preisgekrönte Feinschmeckerküche (siehe Unterkunft)

Auf dem Land niedrig. Rothenburg, Dinkelsbühl, Gunzenhausen mittel bis hoch

Gunzenhausen: Radspport Gruber, Weißenburger Straße 49, Telefon 09831/2177

Rothenburg: Rad und Tat, Bensenstr. 17, Telefon 09861/87984

Dinkelsbühl: Radspport Schmidt, Wassertrüdingen Straße 14, Telefon 09851/3792

Windelsbach: Landhaus Lebert, Schlossstraße 8, Telefon 09867/9570, E-Mail: info@landhaus-lebert.de

Rothenburg Tourismus Service, Marktplatz, Telefon 09861/404-800, www.rothenburg.de; Tourismusverband Romantisches Franken, Am Kirchberg 4, 91598 Colmburg, Telefon 09803/94141, www.romantisches-franken.de; Tourismusverband Franken, Postfach 440453, 90209 Nürnberg, Tel. 0911/941510, www.frankentourismus.de; lokale Fremdenverkehrsämter

ADFC-Karte Nr. 21 „Mainfranken-Taubertal“, 1:150.000, BVA Bielefelder Verlag, ISBN 3-87073-081-1; 6,80 Euro

TOUR-STECKBRIEF

- bergig
- hügelig
- flach
- Länge
- Höhenmeter
- höchster Punkt
- maximale Steigung
- durchschnittl. Steigung
- Raststätte

REGIO-INFOS

- Bahn-/ Bus-Anreise
- Beste Reisezeit
- Sehenswertes
- Kulinarisches
- Preisniveau
- Fahrrad-service
- Unterkunft
- Informationen
- Karten

LOGOS: ALEX EYLER

ROUTEN

WIEGE DER ALTMÜHL

Treuchtlingen – Gunzenhausen – Ornbau – Leutershausen – Windelsbach (Abstecher: Rothenburg ob der Tauber)

1

KM 88,5

METER 240

METER 443

MAX 6%

0 3%

Leichte Strecke durch die Naturparks „Altmühltal“ und „Frankenhöhe“. Ein Viertel der Höhenmeter sind auf den letzten 20 Kilometern zu bewältigen. An einem heißen Tag erfrischt die Altmühl, die sechsmal überquert wird, an ausgewiesenen Badeplätzen. Am Bahnhof Treuchtlingen nicht den Radwegschildern folgen (Feldwege!), sondern direkt nach Graben (km 3). Dort links abbiegen, dann über Alesheim und Dornhausen (km 19) links auf das einzige Stück Bundesstraße der Strecke, die teilweise mit Radwegen nach Gunzenhausen führt. Der Radweg an der Bahnstrecke, ausgewiesen als „Altmühlweg“ (ALT), ist zwar rennradtauglich, aber landschaftlich weniger reizvoll. In Gunzenhausen (km 25) noch vor dem Ortskern links auf den „Fuß- und Radweg zum Altmühlsee“, der zu dessen Süden führt. Am Ostufer entlang, zwei Kilometer fest planierter Sandweg Seeblick ohne Autoverkehr. Am Seezentrum Wald links nach Schweina und Streudorf, dort rechts über Gern nach Ornbau (km 39). Über Mörlach und den ALT bis km 50,5, weiter über Leibelbach, Brünst und in Stegbruch wieder auf den ALT. In Hilsbach dem ALT-Abzweig folgen; unter der Autobahn durch, über Görchshaus nach Leutershausen. Dort in der Ortsmitte links und gleich wieder links nach Frommetsfelden (km 72,5). Knapp hinter der Altmühlbrücke über Bieg kurz links auf die Hauptstraße, nach 300 Metern rechts und auf einen gerade noch rennradtauglichen Agrarweg nach Binzwangen, Burghausen. Über Cadolzhofen nach Windelsbach. Option: Ausflug nach Rothenburg (hin und zurück 20 km plus 180 Höhenmeter). Wer will, kann dort auch gut übernachten.



Gunzenhausen: Zum **Alten Rathaus**, Marktplatz 41, Tel. 098 31/30 68; **Ornbau:** **Imbiss und Kiosk** am Altmühl-Zuleiter, Telefon 09826/655340 (Bademöglichkeit!)



WOGES DER ROMANTIK

2

Windelsbach – Schillingsfürst – Feuchtwangen – Dinkelsbühl – Wassertrüdingen – Heidenheim – Treuchtlingen

KM 110

METER 390

METER 640

MAX 13%

0 5%

Dörfer und Städte entlang der „Romantischen Straße“ lassen Rennradler vor lauter Romantik förmlich erzittern. Deren Kopfsteinpflaster wurde zwar nicht für schmale Pneus verlegt, es lohnt sich aber, der fast durchgehend asphaltierten „Romantischen Straße“ zu folgen – so bleiben nur acht Kilometer Landstraße auf einer Tour, deren Finale auf kommende Bergziele vorbereitet. Oft hilft die typische Westwind-Wetterlage, das Stundenmittel nach oben zu treiben. Von Windelsbach über Geslau und Schönbrunn nach Neuweiler. Erste „Bergwertung“ in Schillingsfürst (km 17), eventuell plus Rampe zum aussichtsreichen Schloss (zusätzlich 1,5 km). Von nun an auf der Romantischen Straße (Radwegweiser „RO“) bis Wörnitz, ein Kilometer nicht asphaltierter Strecke unterhalb von Schillingsfürst kann auf der Landstraße umfahren werden. Am Ortsausgang von Wörnitz links nach Ulrichshausen, durch Zischendorf (km 28,5). Hinter der Autobahn rechts und nach 100 Metern vor der Kirche links nach Reichenbach. Auf der ersten und letzten größeren Straße des Tages bis Feuchtwangen (km 37,5). Am Ortsausgang dem Radwegschildern „RO“ folgen, jedoch nicht in Kaltenbronn dem Radschild nach Dinkelsbühl. Die malerische Stadt (km 53,5) erreicht man durch das Wörnitztal nahezu autofrei. Weiter bis zum Ortsausgang Diederstetten, wo man links nach Wilburgstetten abbiegt, um die Straße nach Wassertrüdingen einzuschlagen. In Ruffenhofen (km 67,5) rechts auf den idyllischen Wörnitz-Radweg einbiegen. Nach Wassertrüdingen (km 78) kurz Richtung Oettingen, dann links ansteigend über Geils- und Ostheim nach Heidenheim (km 91,5). Kurz vor Degesheim ist der Hahnenkamm erklommen. Für die Genussabfahrt nach Treuchtlingen (km 110,5) nicht zu warm anziehen: Mittendrin wartet ein knackiger Gegenanstieg.



Schillingsfürst: **Schlosscafé**, Am Wall 10, Telefon 098 68/74 06; **Dinkelsbühl:** **Goldenes Lamm**, Lange Gasse 26/28, Telefon 098 51/22 67



Verstecktes Idyll: Die Drei-Flüsse-Tour bringt's zum Vorschein